



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

EUROSYSTEM

03. Januar 2007

PRESSEMITTEILUNG

ENTWICKLUNG DES SEKTORS DER MONETÄREN FINANZINSTITUTE IM EURO-WÄHRUNGSGEBIET

Am 1. Januar 2007 belief sich die Anzahl der im Euro-Währungsgebiet ansässigen monetären Finanzinstitute (MFIs¹) auf insgesamt 7 646. Davon waren über 80 % Kreditinstitute, und bei den restlichen MFIs handelte es sich überwiegend um Geldmarktfonds. Seit dem 1. Januar 1999 hat sich die Zahl der MFIs im Euro-Währungsgebiet trotz dessen Erweiterung am 1. Januar 2001 und 1. Januar 2007 um 22 % (2 210 MFIs) verringert. Auf zwei Länder (Deutschland und Frankreich) entfallen fast 50 % aller MFIs des Eurogebiets.

Die Europäische Zentralbank (EZB) veröffentlicht heute auf ihrer Website aktualisierte Fassungen der Liste der monetären Finanzinstitute sowie der Liste der monetären Finanzinstitute und mindestreservepflichtigen Institute. Beide Listen beziehen sich auf die MFI-Sektoren des Euro-Währungsgebiets und der Europäischen Union nach dem Stand vom 1. Januar 2007.

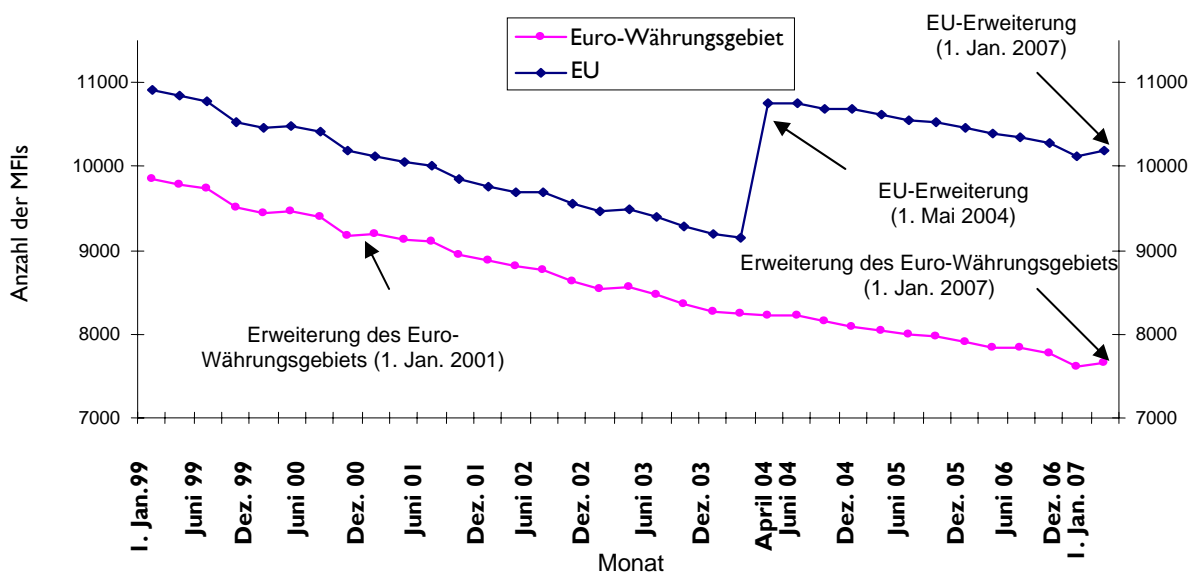
Die Liste der monetären Finanzinstitute dient als ein Verzeichnis und wird täglich auf der Website der EZB aktualisiert. Die in Slowenien ansässigen MFIs sind darin seit dem 1. Januar 2007 den MFIs des Euro-Währungsgebiets zugeordnet, und die in Bulgarien und Rumänien ansässigen MFIs werden als MFIs der Europäischen Union erfasst. Die Liste der monetären Finanzinstitute und mindestreservepflichtigen Institute wird jeweils am letzten Geschäftstag eines Monats auf der Website der EZB aktualisiert.

¹ Monetäre Finanzinstitute sind Kreditinstitute im Sinne des Gemeinschaftsrechts und andere gebietsansässige Finanzinstitute, deren Geschäftstätigkeit darin besteht, Einlagen bzw. Einlagensubstitute im engeren Sinne von anderen Rechtssubjekten als MFIs entgegenzunehmen und Kredite auf eigene Rechnung zu gewähren und/oder in Wertpapiere zu investieren.

Anzahl der MFIs

- Am 1. Januar 2007 waren 7 646 MFIs im Euro-Währungsgebiet ansässig. Das bedeutet einen Rückgang von 264 MFIs (3,4 %) gegenüber dem 1. Januar 2006. Zu Beginn der dritten Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion am 1. Januar 1999 waren 9 856 MFIs im Eurogebiet zu verzeichnen. Ihre Anzahl hat sich somit in acht Jahren per saldo um 2 210 (22,4 %) verringert, obwohl 105 MFIs mit der Einführung des Euro in Griechenland am 1. Januar 2001 und 30 MFIs mit der Einführung des Euro in Slowenien am 1. Januar 2007 neu in die Liste aufgenommen wurden. Dieser Trend wird in nachstehender Abbildung I deutlich sichtbar.
- Entsprechend ging die Zahl der in der Europäischen Union ansässigen MFIs von 10 909 am 1. Januar 1999 auf 10 191 am 1. Januar 2007 zurück, obwohl am 1. Mai 2004, als zehn neue Mitgliedstaaten der Europäischen Union beitraten, 1 608 MFIs und am 1. Januar 2007, als Bulgarien und Rumänien der EU beitraten, 72 MFIs neu in die Liste aufgenommen wurden.

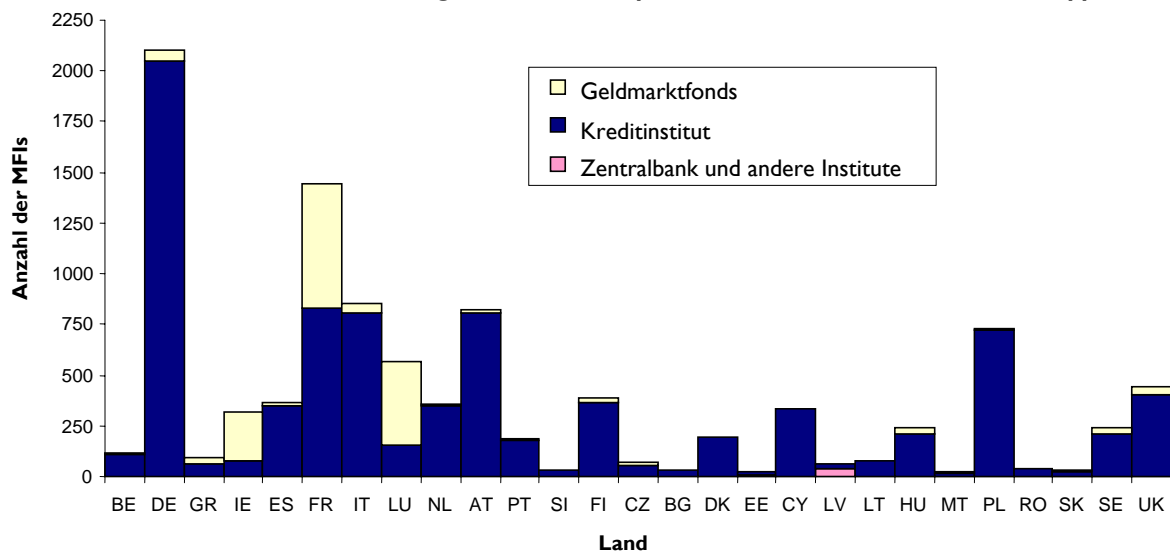
Abbildung I Entwicklung des MFI-Sektors



Struktur des MFI-Sektors

- Am 1. Januar 2007 handelte es sich bei 80,5 % (6 157) aller MFIs des Euroraums um Kreditinstitute, Geldmarktfonds stellten dagegen einen Anteil von 19,3 % (1 472). Zentralbanken einschließlich der EZB (14) und andere Institute (3) machen zusammen 0,2 % aller MFIs des Euro-Währungsgebiets aus.
- In der Europäischen Union insgesamt betrug der Anteil der Kreditinstitute und Geldmarktfonds 83,5 % bzw. 15,7 %.

Abbildung 2 MFIs der Europäischen Union nach Ländern und Gruppen



Aufschlüsselung nach Ländern

- Am 1. Januar 2007 entfielen fast 50 % (3 546) aller MFIs des Euroraums auf zwei Länder, nämlich Deutschland (27 %) und Frankreich (19 %). Der entsprechende Anteil für Italien und Österreich am Euro-Währungsgebiet insgesamt betrug jeweils 11 %. Während Irland das einzige Euro-Land war, in dem in den vergangenen acht Jahren eine Zunahme der MFIs beobachtet werden konnte, wurden die im Vergleich höchsten Rückgänge für Spanien und die Niederlande verzeichnet (um 29 % bzw. 27 % von 2004 bis 2007).
- Unter den Ländern außerhalb des Euroraums weist Polen mit Abstand die höchste Zahl an MFIs (729) auf und stellt 7 % der MFIs der Europäischen Union. Auf das Vereinigte Königreich und Zypern entfallen 440 bzw. 337 monetäre Finanzinstitute. Die Zahl der MFIs ist während der letzten drei Jahre in Malta, Lettland und der Slowakei deutlich um 35 %, 25 % bzw. 21 % gestiegen. Die vergleichsweise stärksten Rückgänge waren in der Tschechischen Republik und Zypern zu beobachten, wo sich der entsprechende Anteil um 16 % bzw. 18 % reduzierte.

Tabelle I Anzahl der MFIs nach Ländern und prozentuale Veränderungen in den zurückliegenden Jahren

Land	Anzahl der MFIs				Veränderung in %		
	I. Jan. 1999	I. Jan. 2001	I. Mai 04	I. Jan. 2007	I. Jan. 1999 bis I. Jan. 2001	I. Jan. 2001 bis I. Mai 2004	I. Mai 2004 bis I. Jan. 2007
	EZB	1	1	1	1	0	0
BE	153	142	126	120	-7	-11	-5
DE	3280	2782	2268	2106	-15	-18	-7
GR	102	105	100	93	3	-5	-7
IE	96	211	294	318	120	39	8
ES	608	571	512	366	-6	-10	-29
FR	1938	1764	1577	1440	-9	-11	-9
IT	944	884	854	856	-6	-3	0
LU	676	662	586	565	-2	-11	-4
NL	668	620	484	355	-7	-22	-27
AT	910	866	827	822	-5	-5	-1
PT	228	223	205	183	-2	-8	-11
SI	-	-	27	30	-	-	11
FI	354	362	396	391	2	9	-1
CZ	-	-	79	66	-	-	-16
BG	-	-	-	33	-	-	-
DK	216	213	206	194	-1	-3	-6
EE	-	-	25	26	-	-	4
CY	-	-	409	337	-	-	-18
LV	-	-	52	65	-	-	25
LT	-	-	74	80	-	-	8
HU	-	-	238	241	-	-	1
MT	-	-	17	23	-	-	35
PL	-	-	659	729	-	-	11
RO	-	-	-	39	-	-	-
SK	-	-	28	34	-	-	21
SE	179	177	255	238	-1	44	-7
UK	556	541	457	440	-3	-16	-4
Euro-Währungsgebiet	9856	9193	8230	7646	-7	-10	-7
EU	10909	10124	10756	10191	-7	6	-5

Ausländische Zweigstellen

- Am 1. Januar 2007 waren 543 Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet ansässig. Dies stellt einen Anteil von 8,8 % aller Kreditinstitute des Euroraums dar. Der höchste Prozentsatz an ausländischen Zweigstellen war in Deutschland zu verzeichnen (17 %); Italien und Spanien folgten mit jeweils etwa 13 % dicht auf. Belgien wies die höchste Zahl an ausländischen Zweigstellen gemessen an den Kreditinstituten des Landes insgesamt auf (50 %). Die meisten ausländischen Zweigstellen in den Euro-Ländern hatten ihren Hauptsitz entweder in einem anderen Land des Euroraums (68 %) oder im Vereinigten Königreich (15 %).
- 212 Zweigstellen ausländischer Kreditinstitute waren am 1. Januar 2007 in Ländern außerhalb des Euro-Währungsgebiets ansässig, der größte Teil davon im Vereinigten Königreich (39 %). Die meisten ausländischen Zweigstellen in nicht dem Euro-Währungsgebiet angehörenden Ländern

hatten ihren Hauptsitz entweder in Euro-Ländern (61 %) oder in anderen EU-Mitgliedstaaten außerhalb des Euroraums (25 %).

Die beiden Listen „List of monetary financial institutions“ und „List of monetary financial institutions and institutions subject to minimum reserves“ sind auf der Website der EZB im Abschnitt „Statistics“ unter „Money, banking and financial markets“/“List of Monetary Financial Institutions“/MFI data access“ abrufbar (<http://www.ecb.int/stats/money/mfi/elegass/html/index.en.html>).

Europäische Zentralbank

Direktion Kommunikation

Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 1344-8304 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: www.ecb.int

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.